Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 34 (1937)

Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

12. FEBRUAR 1937 34. JAHRGANG • NUMMER 1

Der Pestalozzianer Johann Jakob Fitzi

Die Geschichte der Gemeinde Herisau [1]), die uns jüngst von einem Gönner des Pestalozzianums in freundlicher Weise überreicht wurde, bringt über Johann Jakob Fitzi, einen begabten und gewandten Mitarbeiter Pestalozzis, willkommenen Aufschluss. Jakob Fitzi, Bürger von Bühler im Kanton Appenzell, wurde am 27. September 1793 in Teufen geboren. Die tätige, sparsame und fromme Mutter scheint auf den Knaben, der bald als Geissbub sein Brot verdienen musste, entscheidenden Einfluss ausgeübt zu haben. Wenn er mit seiner Herde auszog, trug er in seiner Hosentasche eine Schere und einige Spielkarten zum Ausschneiden mit sich. Durch die Tierfiguren, die er mit seiner Schere zu gestalten wusste, scheint er nicht nur Bewunderung erregt, sondern auch manchen Batzen verdient zu haben. «Vom Ausschneiden geriet er aufs Zeichnen, und als er einst von einem Fabrikarbeiter einige Druckfarben erhielt, verfertigte er sich aus dem Kiel einer Hühnerfeder einen Pinsel, in den er ein Büschelchen von seinen eigenen Haaren einschob», so erzählt sein Biograph in der Geschichte der Gemeinde Herisau. Gross war die Freude, als er von seinem Paten eine Farbschachtel erhielt. Nun entstanden Soldaten, ein «Senntum» und anderes unter seinem Pinsel, und die Einnahmen, die sich aus dem Verkauf seiner kleinen Kunstwerke ergaben, dienten zum Ankauf von neuem Material für seine Zeichnungen oder halfen bereits der Mutter in ihrem bescheidenen Haushalt. Da auch die Leistungen in der Schule in hohem Masse befriedigten, wurde erwogen, ob der begabte Knabe nicht Pfarrer oder Arzt werden könnte. «Der erste Beruf erschien dem Knaben Fitzi allzu wichtig, zum zweiten konnte er sich nach einigen Versuchen bei Dr. Zürcher nicht entschliessen, weil er beim Wundenverbinden Ekel empfand.» Er wandte sich der Fabrikation zu und lernte zunächst im dumpfen Keller weben. Vorwürfe, die ihm gemacht wurden, kränkten ihn so sehr, dass er eines Abends seine Habe in ein Taschentuch packte, sein Erspartes zu sich steckte und beim Morgengrauen das Haus verliess. Glücklicherweise fand er bei Ratschreiber Tanner im Schlösschen Steineck freundliche Aufnahme und ausreichende Beschäftigung. Es wurde ihm ermöglicht, eine Privatschule zu besuchen, in der er schon nach Jahresfrist als Hilfslehrer vorrückte. Zeichnen und Rechnen waren die Fächer, in denen er unterrichtete. Nach dem Weggang des Schulleiters entschloss er sich, mit seinem Kollegen, dem spätern Waisenvater Schoch, die Schule auf eigene Rechnung weiterzuführen. 1814 verlobte er sich mit Maria Magdalena Boltshauser, deren Mutter in Herisau eine Handarbeitsschule eröffnet hatte.

Der Pestalozzianer Johann Jakob Fitzi von Bühler (Appenzell) 1793—1865

Zunächst aber veranlasste ihn sein Wunsch nach Weiterbildung, die Schule dem Mitarbeiter Schoch zu überlassen und seine Dienste Pestalozzi anzubieten. Drei Jahre weilte er in Yverdon, vorerst als Lehrer für Rechnen, Zeichnen und Schreiben, bald auch als Privatschreiber Pestalozzis. In der Morgenfrühe stieg Fitzi ins Schlafzimmer Pestalozzis hinunter, um sich ein bis zwei Stunden diktieren zu lassen. Es wurden grosse Anforderungen gestellt. «Und dennoch», berichtete Fitzi, «waren es schöne, mir unvergessliche Stunden. Ich kam dem grossen Manne innerlich näher, und oft brach er sein Diktat ab und fing vertraulich zu sprechen an, mich einen Blick in sein Herz tun lassend.»

Im Mai 1818 kehrte Fitzi in seine Heimat zurück. Pestalozzi anerkannte sein Wirken im Institut durch folgenden Ausweis:

Zeugnis

dass Herr Fitzi von Herisau, Kanton Appenzell, 3 Jahr in meiner Anstalt gestanden und die 3 verflossenen Jahr — als angestellter Lehrer seine Stelle mit Kenntnis, Sorgfalt und Fleiss zu meiner Zufriedenheit erfüllt — und fortdauernd in einem freundlichen Verhältnis mit mir gelebt, dessen Fortdauer mir immer angenehm sein wird.

Im Zeichenfach hat er vorzügliches Talent gezeigt und auch in den andern Fächern, an denen er teilgenommen, mit Erfolg gearbeitet.

Ich wünsche ihm bei seiner Abreise alles Wohlergehen und gebe ihm dieses Zeugnis mit dem festen Wunsch und Hoffnung für dasselbe.

Yverdon, den 4. Mai 1818.

Pestalozzi.

Die neue Privatschule, die Fitzi nach seiner Rückkehr gründete, zählte nach kurzer Zeit schon zwanzig Schüler, in den Jahren 1824 bis 1833 aber stets über fünfzig Knaben. Nach fünfzigjähriger Lehrtätigkeit an der Privatschule und der öffentlichen Realschule Herisau legte der angesehene Lehrer 1864 sein Amt nieder. Er starb schon im folgenden Jahr, am 28. November 1865.

Dass Fitzi auch noch nach seiner Rückkehr aus Yverdon für den Meister zu wirken suchte, indem er

[1]) Die Gemeinde Herisau, Ortsbeschreibung und Geschichte. Verfasst von Walter Rotach. Herisau, Schläpfer, 1929.

Subskribenten auf Pestalozzis sämtliche Werke warb, zeigt folgender Brief Joseph Schmidts, der sich im Besitze des Pestalozzianums befindet (Ms V, 38):

Lieber Freund!

Dank für das, was Sie für Pestalozzi thun. Wir haben ihre gesammelte Subscribenten zu seiner Zeit erhalten. Die letzt eingeschickten werden dem 2ten Theil vorgedruckt werden. Der erste wird jetzt schon gedruckt seyn. Die Subscription wird für seine Zwecke noch mehrere Jahre offen bleiben, und folglich sind Sie in der Lage, noch manches thun zu können. — Hier geht es gut. So wie es kalt ist und die Reisenden etwas aufhören, werd ich Ihnen über manches ausführlich schreiben — Die Armenanstalt ist eröffnet und geht sehr gut; meine Schwester, die Lehrerin in Bregenz war, steht an der Spitze bei den Töchtern dieser Anstalt — Auch in England haben wir seyd ½ Jahr eine Subscription eröffnet, die uns die schönsten Hoffnungen sichert.

Pestalozzi hat sich verjüngt und arbeitet, wie er es seyd Jahren nicht mehr that.

Haben Sie in Ihrem Kreise etwas, welches uns dienen kann, so denken Sie an Pestalozzi, der mit Liebe und grossen Hoffnungen an Ihnen hängt, und an Ihren Sie liebenden Freund

Jos. Schmidt.

Iferten, den 29ten 7bres 1818.

Gottlieb lässt Sie herzlich grüssen; auch (er wird) Ihnen schreiben, so wie er Zeit findet. Er macht es vortreflich. Die Engländer haben uns dieses Jahr besucht wie noch nie, und oft waren sie äusserst intressant und wichtig.

Auch Krüsi, der sich damals schon von Pestalozzi getrennt hatte, schrieb an Fitzi, der von ihm einen Lehrer für eine Privatstelle zu erhalten wünschte.

...»Dass es Ihnen so wohl geht, freut mich herzlich. Das häusliche Leben und der Beruf sind immer reiche Quellen der schönsten Lebensfreuden. In ihrem reinen Genuss findet der Mensch alles, was ihn bilden und veredeln kann. Dieser Genuss wird auch Ihnen in reichem Maasse zu Theil. Dessen war ich Zeuge, als ich vergangenes Frühjahr Ihre Gattin kennen lernte. Auch unser einsame Gang an die Landsgemeinde wird mir unvergesslich bleiben.»...

(Krüsi an Fitzi, Iferten, 25. Nov. 1819. Pestalozzianum, Ms V, 45; drei Seiten Quart.)

Im Nachlass Blochmanns endlich findet sich der Brief eines weitern Pestalozzianers, der über Fitzis Wirken Aufschluss gibt (Blochmann Nachlass, Brief Nr. 611, Pestalozzianum). Er mag, da er auch in anderer Hinsicht interessant ist, vollständig hier stehen:

Herisau den 17. Aprill 1822.

Lieber Blochmann!

Endlich bin ich in Herisau bey Fitzy'n angelangt; befinde mich Gottlob auch recht wohl. — Meine Reise durch Deutschland habe ich glücklich zurückgelegt. Aufhalten konnte ich mich blos in Augsburg, wo ich schöne Bilder, aber schlechte Schulen sah. In Lindau — ja schon eine Tagesreise vorher — fieng das Herz stärker zu schlagen an, denn: majestetisch thürmten die Tyroler Alpen mit ihren Schneehäuptern am fernen Horizonte sich herauf. Beym ersten Anblick derselben giengen mir die Augen vor Freude und Wehmuth und Sehnsucht über. Ich musste aus dem Wagen springen und diesen Anblick in meinem Buche festhalten, d. h. ihn, sogut als es in der Schnelligkeit gieng, abzeichnen. In Lindau, beym Anblick des Bodensees, habe ich herrliche genussreiche Abendstunden am Gestade verlebt. Das Wetter wurde mir günstig schon in Nürnberg — und es ist schön geblieben bis jetzt. Sonntags früh fuhr ich über den See bis Rorschach — und von da giengs durch das blühende Schweyzergefilde bis St. Gallen. — Alles, die ganze Natur in höchster Blüthenpracht — der Himmel ganz Wolkenlos — die Menschengesichter fröhlich und heiter — freundlich und gut — Nur mit dem Unterschiede, dass sie den scharfen Gaumenhauch zu stark aus der Kehle herausschnarren, und weder den Thonhauch noch den sanften Zungen- und Gaumenhauch kennen. — In St. Gallen besuchte ich einen Staatsschreiber Zollikofer, an den ich von Bolt recommandiert war. Freundlich nahm er mich auf und erwies mir mehr Ehre, als ich verdiene, und wahrscheinlich möchte das auf ihn soviel gewirkt haben, ein Landeskind, ein Werdenberger oder Buchser-Bürger — und als ein solcher in Dresden angestellt zu seyn. Weilenmann besucht' ich ebenfalls — Es ist nicht viel an diesen Schulen — Gut ist der Schulenzustand in diesen Gegenden des Schweizerlandes noch nicht. Zollikofer arbeitet mit Interesse an der Organisation eines Schulwesens, d. h. eines bessern Schulwesens in St. Gallen. — Hier in Herisau, bey *Fitzi*, gefällt es mir noch am besten — er leistet viel — und es ist Schade, dass er so allein — so hülflos dasteht. Mich anstellen, das fällt ihm nicht ein — aber sich von mir anstellen zu lassen, dazu ist er auch wieder zu stolz. Uebrigens lasse ich mich einige Tage hier nieder, um das Appenzellerland zu durchstreichen — und theils Ansichten, theils Pflanzen zu sammeln. — Die Alpen — bes. d. Sentis — hebt noch mächtig sein Schneehaupt den Wolken entgegen; sodass jetzt noch nicht viel gefunden werden kann. Mit der Mayländer und Wiener Reise sieht es ziemlich schlecht aus — und das wegen meinen Finanzen. Es ist mir Viel mehr aufgegangen, als ich geglaubt hatte, und ich muss nun wohl gestehen, das ich, eine Reise von Dresden nach der Schweyz, Mayland, durchs Tyrol — München, Wien und Prag wieder nach Dresden zurück mit Gutschen zu machen, einem im Reise-fache weit Bewandertern und Erfahrnern überlassen muss und gerne überlasse. An Möglichkeit der Ausführung will ich zwar nicht gänzlich verzweifeln — doch bey mir — dem noch soviele Erfahrungen in diesem Fache abgehen — ist nicht daran zu denken.

Mit Fitzi habe ich über die Angelegenheit mit dem Paket der Mad. Pfiffer gesprochen, er will es übernehmen — und es soll Alles pünktlich ausgerichtet und bestellt werden — Die Adresse, unter der Sie Ihren Brief fortschicken können, wird folgende seyn: («Herrn J. J. Fitzi, Lehrer in Herisau, Ct. Appenzell in der Schweyz») — Ihre Steinschachtel wird auch noch abgesandt, heute od. morgen.

Von der Eibler habe ich nicht das Erfreulichste gehört. — Sie soll nicht ganz glücklich leben; doch ist die Nachricht viel zu ungewiss — da ich in St. Gallen es hörte von Leuten, die es nicht wissen können. Die Kinkelin in Lindau wollte ich besuchen, aber sie war nicht da, sondern nach Augsburg gereist — Sonst habe ich Niemanden von den Iverdonern weder gesehen — noch gehört.

Und nun, lieber Blochmann, amicus carissimus! — wie ist denn unser Schulprogramm abgelaufen? Ich bin sehr begierig — Doch hoffe ich mehr, als ich fürchte, ohne zu wissen eigentlich warum? — Gott gebe, dass meine Hoffnung nicht ein leerer Wahn sey — Wie befinden sich denn Krug und meine übrigen Herren Collegen? Erst jetzt fühl' ich recht, welche Wohlthat Sie mir erweisen dadurch, dass ich so abkommen konnte, — O, wie wohl thut es, wenn man so, frey von allen Schul- und Pflichtsorgen — ein Bisschen in der Welt, in der schönen Natur herum sich tummeln kann. Mit Freuden sehe ich jenem Augenblick entgegen, wo ich auch durch meine Beyhülfe Einem oder dem Andern dieselbe Freude verschaffen können werde. Grüssen Sie mir, lieber Blochmannius, alle recht herzlich und so auch alle die Ihrigen, besonders Ihre gute Frau und die 2 lieblichen Kinderchen. —

Unterdessen leben Sie recht wohl und glücklich, wie bisher und vergessen Sie alle insgesammt nicht Euern alten verschimmelten

N. Senn
reisender Schulmeisters-Geselle.

Bitte auch noch unterthänigst um Verzeihung, dass ich so abscheulich gesudelt habe — Verstehen Sie, ich kann unmöglich gut schreiben.

Ausstellungen

Schülerzeichnungen aus Holland, Finnland und Frankreich.

Eine Ausstellung von japanischen Schülerarbeiten wird voraussichtlich am 20. Februar eröffnet werden.

*

Die Entwürfe zu den Schulwandbildern, II. Serie, werden von Mitte März an ausgestellt werden.

Neue Bücher

I. Serie.

(Folgende Bücher stehen zum Ausleihen bereit.)

Psychologie und Pädagogik.

Abhandlungen zur Wehrpsychologie. VII 2414, 72.
Allers, Heilerziehung bei Abwegigkeit des Charakters. VIII C 66.
Dévaud, La Pédagogie en Russie soviétique. F 480.
Häberlin, Minderwertigkeitsgefühle. II H 1297.
Kopp, Grundfragen der Erziehung. II K 1047.
Meili, Psychologische Diagnostik. VIII D 67.
Moor, Die Verantwortung im heilpädagogischen Helfen. VIII C 64.
Piaget, Le jugement moral chez l'enfant. F 481.
Schneider, Die Selbsterziehung. VIII C 68.
Schwarz, Sexualität und Persönlichkeit. VIII D 66.
Tesarek, Du und dein Kind; eine Seelenkunde des Kindes für alle. VIII D 65.
Trüb, Psychosynthese als seelisch-geistiger Heilungsprozess. II T 396.
Weber, Schichtung und Vermittlung im pädagogischen Denken Georg Kerschensteiners. VIII C 67.

Schule und Unterricht.

Bernet, Die schweizerische Handelsschule. II B 1551.
Erziehung, Die, in der Lehrerbildung. Hg. v. Häufler. II H 1298.
Hahn, Der Kindergarten, ein Garten der Kinder. VIII S 61.
Traber, Verkehrsunterricht, Materialien für die Elementarstufe. II T 393.
Weber, Die Lehrerpersönlichkeit. VIII S 60 c.

Philosophie und Religion.

Calvin, Unterricht i. d. christl. Religion. VIII F 42 I.
Grisebach, Freiheit und Zucht. VIII E 85.
Rinderknecht, Kleine Methodik christl. Unterweisung. VIII F 43.
Schulze, Zur Wiedergeburt des Abendlandes. VIII E 86.
Sganzini, Philosophie u. Pädagogik. II S 2236.
Vlach & Pichl, Lehrbuch der Logik u. Philosophie. VIII E 84.

Sprache und Literatur.

Aubry, Der König v. Rom. VIII G 88 b.
Bibliographie der Schriften u. Vorträge von Prof. Herm. Bächtold. II B 1549.
Bürki, Kinder erleben die Welt. VIII A 231.
Camenzind, Die Stimme des Berges. VIII A 233.
Flückiger, Waldmann, Rasputin, zwei Charaktertragödien. VIII A 238.
Hesse, Stunden im Garten. VIII A 235.
Jahrbuch vom Zürichsee 1936. ZS 356.
Kästner, Die verschwundene Miniatur. VIII A 239.
Katz, Ein Bummel um die Welt. VIII A 227.
Katz, Ernte, des Bummels u. d. Welt zweite Folge. VIII A 226.
Katz, Zickzack durch Südamerika. VIII A 228.
Lavater, Henri Meister 1744—1826. Roman. VIII A 234.
Lewis, Das ist bei uns nicht möglich. VIII A 224.
Mann, Josef in Aegypten. VIII A 107, III.
Marton, Zelle 7 wieder frei . . . ! VIII A 240.
Ninck, Arzt und Reformator Vadian. VIII A 241.
Ottmann, Das Wunderland am Nil. VIII A 225.
Reiser, Einer ging in die Wildnis. VIII A 236.
Walser, Der Gehülfe, Roman. VIII A 232.

Biographien und Würdigungen.

Bindschedler, Pietro Chiesa, mit Abb. VIII H 27.
Curti, Durch drei Jahrhunderte. VIII G 92.
Gedenkschrift zum 400. Todestage des Erasmus v. Rotterdam. VIII G 94.
Oertli, Fünfzig Jahre im Dienste d. Volksschule. VIII T 11.

Kunst und Musik.

Hägni u. Schoch, Das Jahr des Kindes. 100 neue Lieder. ML 197.

Geographie, Geschichte und Kultur.

Bern, Land und Leute zwischen Finsteraarhorn u. Doubs. VIII J 57.
Borchers, Die weisse Kordillere. VIII J 51.
Ernst, Wilh. Tell, Blätter a. seiner Ruhmesgeschichte. VIII G 90.
Hünerwadel, Allgemeine Geschichte II. 1871—1914. VII 8323.
Jeans, Durch Raum und Zeit. VIII J 53.
Kirkpatrick, Die spanischen Konquistadoren. VIII G 91.
Kunowski, Der Suezkanal; Geschichte, Land und Leute. VIII J 54.
Michelin, Guide 1936. France. VIII J 50.
Schäfer, Die Quellen des Rheins. VIII J 49.
Schweiz, Die. Ein nationales Jahrbuch 1937. ZS 335.
Teja Zabre, Guide de l'histoire du Mexique. VIII G 87.
Tomschik, Urgeschichte als Grundlage d. Kulturgeschichte. II T 394.
Voegeli, Soviet-Russland. VIII J 56.
Werdendes Land am Meer. VIII J 55.
Zollinger, Der Kanton Zürich. VIII J 52.

Naturwissenschaften.

Hoffmann, Rund um den Kranich. VII 2347 a, 4.

Rechts- und Staatswissenschaft. Volkswirtschaft. Fürsorge.

Baldwin, Freiheit und Friede. II B 1546.
Büchi, Industrie und berufsständische Ordnung. II B 1548.
Fiez, Das Eltern- und Kinderverhältnis nach den Rechtsquellen des Kts. Zürich. Ds 1177.
Furrer, Die Entschädigung der Bahnen für die Postführung. II F 825.
Grossmann, Das Irrlicht der Währungsabwertung. VIII V 58.
Guggenbühl, Zwischen Fronten u. Parteien. II G 895.
Otter, Der Wert der nachgehenden Fürsorge. II O 210.
Siegfried, Kinder der Landstrasse. II S 2235.

Lehrbücher für allgemeine Schulen.

Ess, Erzählungen. Ein Beitrag zur Methodik des Leseunterrichtes. LB 3271.
Rieder, Rechenbuch f. d. Knabenrealschulen des Kts. Baselstadt. LR 1721 III.

Technik, Gewerbe, Lehrbücher f. gewerbl. u. hauswirtschaftl. Schulen.

Albrecht, Lederkunde. 3. Aufl. GG 878 c.
Fachrechenbuch für Bäcker-Konditoren. GR 243, XI.
Fachrechenbuch für Maurer, Zimmerer, Dachdecker. GR 243, VII.
Fachrechenbuch für Schuhmacher, Sattler. GR 243, XIII.
Hasler, Einführung i. d. deutsche Handelskorrespondenz. GD 200.
Keel, Der praktische Autogen-Schweisser. 2. Aufl. GG 841 b.
König u. Stephan, Das Fachzeichnen des Ofensetzers. GB I 168.
Leber, Apprenons le français, 5e semestre. GF 106, II.
Meisterprüfung, Die, im Handwerk. Hg. von Schramm. GO 283.
Rössle, Die kaufmännische Führung des Handwerksbetriebes. GO 285 I und II.
Stahl, Rechnen f. Damenschneiderinnen. 5. Aufl. GR 167 e.
Urbschat, Grundlagen einer Geschichte der Berufserziehung. GO 284.
Weiss, Volk und Staat der Schweizer. GV 513.
Zschokke, Optik für Optiker. GG 875.

Jugendschriften.

Brauchlin, Burg Eschenbühl. JB I 2334.
Kiepenheuer, Die Jahreszeiten, mit Bildern von M. Scheel. JB I 2335.
Meyer, Von Kindern und Tieren. JB I 2336.
Michaelis, Bibi in Dänemark. IB I 2337.
Weibel, Us em Chinderland. Zeichnungen v. L. Renner. JB I 2333.

II. Serie.

(Die Bücher bleiben 4 Wochen im Lesezimmer ausgestellt, nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Psychologie und Pädagogik.

Köhler, Entwicklungshilfe als psychologisches und pädagogisches Problem. VIII D 70.
Krägeloh, Einsfühlung, ihr Wesen u. ihre Bedeutung. VIII C 70.
Mall, Konstitution und Affekt. VIII D 68.
Messer, Psychologie. 5. * Aufl. VIII D 69 e.

Schule und Unterricht.

Education for Citizenship in secondary Schools. VIII S 58.

Philosophie und Religion.

Berdiajew, Von der Bestimmung des Menschen. VIII E 87.
Fiege, Schleiermachers Begriff der Bildung. VIII C 69.
Kazemzadeh, Die Ursachen des Leides. II K 1048.

Sprache und Literatur.

Graber, Das Dorf am Niesen. VIII A 245.
Kruif, Kinder rufen nach uns. VIII A 243.
Périodiques, les, de la jeunesse. VIII B 25.
Michel, Ein Kratten voll Lauterbrunner Sagen. VIII A 244.
Plattensteiner, Dichtung und Wahrheit meiner niederösterreichischen Volksgestalten. II P 528.
Waser, Sinnbild des Lebens. VIII A 247.
Wehrli, Motivstudien zur griechischen Komödie. VIII B 26.
Wiegand, Das Gespensterdorf. Roman. VIII A 246.

Biographien und Würdigungen.

Humbold, Wilhelm und Caroline v. H. in ihren Briefen. VIII A 242.
Hunziker, Nationalrat Josef Jäger. VII 7613, 12.
Strickler, Verdienstvolle Männer vom Zürcher Oberland. VIII A 249.
Wertheimer, Christine von Schweden. VIII A 248.
Westerdahl, Die Monographie Hans Tombrock. II T 397.
Wyss, Heinrich Pestalozzis Ideen zum Recht und zur Gesetzgebung. P II 639.

Kunst und Musik.

Bruegelbuch, das. 39 farbige Taf. und Abb. VIII H 28.
Gantner, Kunstgeschichte der Schweiz. 1. Band. VIII H 29.

Geographie, Geschichte und Kultur.

Aeschbacher, Die Burgen und Schlösser des Kantons Bern, Jura und Seeland, II. VII 6193, VIII, 2.
Ephraim, Wandel des Griechenbildes im 18. Jahrh. Ds 1190.
Guggenbühl, Der Landbote, 100 Jahre Politik im Spiegel der Presse. VIII G 97.
Hiltbrunner, Ein Buch vom Thunersee. VIII A 251.
Nordasien, Zentral- und Ostasien in Natur, Kultur und Wirtschaft. (Handbuch der geogr. Wiss.) VII 5977, 7.
Rotach, Die Gemeinde Herisau. VIII J 57.
Schwyzer, Wanderungen im Zürichgau. III. II S 2138 III.
Wälti, Die Schweiz in Lebensbildern, Zürich. VII 5901, V.
Wettstein, Chronik der Kirchgemeinde Kloten. VIII G 96.

Naturwissenschaften, Mathematik, Physik.

Buch, das grosse, der Natur. VIII N 12.
Förster, Blumen auf Europas Zinnen. VIII N 13.
Gachot, Wünschelrute und Pendel. VIII N 11.
Meierhofer, Wunder am Wege. VIII O 11.
Oberholzer, Geologische Geschichte der Landschaft Glarus. II O 212.
Oberholzer, Der geolog. Aufbau der Glarner Alpen. II O 211.
Streiff, Altes und Neues vom Glarner Föhn. II S 2237.
Stucki, Neuland. Abgelauschte Geheimnisse aus dem Tier- und Pflanzenreich. VIII N 14.

Hygiene und Sport.

Siegel, Wind kommt auf! Ein Buch vom Segelfliegen. VIII L 6.
Venzmer, Wie wir jung bleiben. VII 6, 149.

Volkswirtschaft, Rechts- und Staatswissenschaft, Fürsorge

Combremont, La sauvegarde de la jeunesse. II C 270.
Meyer, Atlas des monnaies et des heures. II M 1071 e.
Marbach, Vom Wesen und der Funktion des Geldes. VIII V 60.
Sonderegger, Finanzielle Weltgeschichte. II S 2338.
Sonderegger, Motta, Diplomat der Kurie. II S 2339.
Uhlmann, Freimaurerei ja oder nein? II S 2340.

Lehrbücher für allgemeine Schulen.

Alschner, Sprachpflege. 6. u. 7. Lehrerheft. VII 2927. 14, 6a u. 7a.
Bachofner, Aussereuropäische Bilder. LG 826 II.
Bachofner, Europa. LG 826, I.
Gassmann, Uebungsbuch zu den Zürcher Lesebüchern für das 4. bis 6. Schuljahr. LB 1550 c.
Killer, Lehr- und Lesebuch für die Gemeindeschulen des Kantons Aargau. 5. Schuljahr. 3. Aufl. LA 1397 c.
Kunz, Lasst uns fröhlich singen! ML 100.
Mülli, Lesebuch für das 6. Schuljahr der aargauischen Gemeindeschulen. LA 1401.
Wenz, Die goldene Brücke. 4. Aufl. ML 35 d.

Technik, Gewerbe, Lehrbücher für gewerbliche Schulen.

Arnold, Strassenbau und städtischer Tiefbau. GG 886 c.
Dieckmann, Kleine Baustoffkunde. GG 881.
Dittmann, Das berufliche Zeichen des Schmieds. GB I 169.
Fachrechenbuch für Bauschlosser-Schmiede. GR 243 IV.
Fachrechenbuch für Damen- und Herrenfriseure. GR 243 XVI.
Fachrechenbuch für Elektriker. GR 243 II.
Fachrechenbuch für Fleischer-Kellner-Köche. GR 243 XII.
Fachrechenbuch für Klempner-Installateure. GR 243 V.
Fachrechenbuch für Lithographen und sonstige Graphiker. GR 243 X.
Fachrechenbuch für Mädchenklassen. GR 243 XVIII.
Fachrechenbuch für Maschinenbauer, Autoschlosser. GR 243 I.
Fachrechenbuch für Schneider-Stoffhandwerker. GR 243 XV.
Fachrechenbuch für Schriftsetzer-Buchdrucker-Buchbinder. GR 243 IX.
Fachrechenbuch für Tapezierer-Sattler-Polsterer. GR 243 XIV.
Fachrechenbuch für Tischler. GR 243 VI.
Feld, Betriebsgemeinschaft und Erziehung. GO 286.
Grundfragen des deutschen Berufs- u. Fachschulwesens. GO 288.
Hebberling, Das Wichtigste vom Korrosionsschutz. GG 887.
Hess, Dachkonstruktionen. Mit Abb. und Tf. GG 880.
Ilkow, Material- und Zeitaufwand bei Bauarbeiten. GG 882 d.
Knappe, Wechselräderberechnung für Drehbänke. GG 888 c.
Lauterburg, Farben und Farbklänge. GO 289.
Staufenbiel, Lehrversuche mit den Baustoffen Stein, Mörtel, Beton. GG. 879.
Teschner, Fachkunde für Maurer. GG 884.
Wagner, Lehrbuch für Maurer. Teil 1, Unterstufe. GG 885.

Jugendschriften.

Alti Versli und Liedli. Illustr. v. Baumberger. JB I 2338.
Ingold, Der rote Pfeil. JB I 2339.
Kocher, Namuk, der Fremde. JB I 2340.
Lanini-Bolz, Schweizer Jugendbuch. JB I 2274, III.
Pöttinger, Lieb Heimatland! JB I 2342.
Schoch, Sunnigi Juged. Neue Kinderverse u. Lieder. JB I 2341.

„Pestalozzianum". Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich